

Konjunktur - jetzt braucht es Konsum!

Die Konjunkturdaten sind erschreckend. In den letzten Monaten sind viele Indikatoren regelrecht implodiert. Vor allem die Geschwindigkeit des Rückganges macht Angst und verunsichert stark. Kurzfristig ist diese Tendenz kaum aufzuhalten. Mittel- und längerfristig bin ich nicht ganz so negativ. Die Schicht der kauffreudigen und kaufwilligen Konsumenten hat sich in den letzten Jahren vor allem in Asien stark erweitert. Der Konsummotor USA läuft zwar gar nicht mehr rund. Der weltweite Konsum wird längerfristig aber kaum völlig zusammenbrechen. Die Phase mit dem Lagerabbau der Unternehmungen scheint bald vorüber zu sein. Nun sind wir in der Phase, in welcher Ersatzbeschaffungen verschoben werden. Das alte Auto wird nochmals vorgeführt – die alte Wohnwand genügt auch noch für 1 – 2 Jahren und es werden nur noch die wichtigsten Ersatzbeschaffungen getätigt. Diese Phase nimmt irgendeinmal ein Ende, da die Lebensdauer von vielen Artikeln auch mit gutem Service beschränkt ist. Solch aufgeschobener Konsum wird in 1 – 2 Jahre wieder für einen Aufschwung sorgen. Leute, welche sich bereits mit solchen Fragen auseinandersetzen und über genügend Liquidität verfügen, sollten sich eigentlich schon heute überlegen, ob sie nicht kaufen möchten. Viel bessere Konditionen (Rabatte, Aktionen usw.) wird man kaum mehr bekommen und wenn der nächste Aufschwung kommt, werden die Preise wahrscheinlich auch wieder rasch ansteigen. Aus diesem Loch heraus kommen wir nur, wenn wir nicht alle gleichzeitig die Notbremse ziehen und trotz Krise den Mut und den Optimismus nicht verlieren.

Bankgeheimnis- hier geht es nicht nur um Steuerfragen

Die Diskussion um das Schweizerische Bankkundengeheimnis hat sich in den letzten Wochen wieder massiv verstärkt und es wurde sehr viel dazu von allen Seiten gesagt. Prinzipiell verstehe ich unter einer Steueroase ganz etwas anderes. Jeder dieser Politiker sollte mal als normaler Bürger in die Schweiz wohnen kommen! Wichtig scheint mir nochmals klar die Feststellung, dass es hier ganz offensichtlich nicht nur um Steuerfragen geht. Hier geht es auch um Persönlichkeitsschutz. Der Bürger wird immer mehr unter totale Kontrolle gestellt. Ist der Staat überhaupt noch für die Bürger da? Noch viel wichtiger scheint mir aber, dass es hier vor allem auch um einen Wirtschaftskrieg geht. Nicht nur für die Amerikaner stellt der Finanzplatz Schweiz eine Konkurrenz dar. Auch England (London), Frankreich (Paris) und Deutschland (Frankfurt) würden gerne wieder einen Teil des weltweiten Vermögensverwaltungskuchens in ihre Länder zurückholen und damit Arbeitsplätze und natürlich auch Steuereinnahmen generieren. Vor allem England müsste aber zuerst mal seine eigenen „Steuerparadiese“ austrocknen (Isle of Man, Kanalinseln, Gibraltar) usw... Erpressen lassen dürfen wir uns auf keinen Fall! Umgekehrte Drohungen würden auch nur belächelt! Alt bekannt ist, dass wer grosse eigene Probleme hat, anderen die Schuld versucht in die Schuhe zu schieben.

Aktien im Ausverkauf

Das Vertrauen in unsere Wirtschaft ist bald auf ein Minimum gesunken. Aktien notieren auf einem Mehrjahrestief. Von Panik- und Verleiderverkäufen rate ich weiterhin ab. Die Krise wird länger dauern als uns wahrscheinlich lieb ist. Aktien sind und bleiben aber nichts Kurzfristiges. Man sollte Aktien wieder mehr als längerfristige Beteiligungsnahme an Unternehmungen sehen. Dann stören uns die kurzfristigen Schwankungen auch weniger. Wer ein gutes Haus kauft, will die monatlichen oder jährlichen Preisschwankungen meist auch nicht wissen. Diese würde viel zu viel verwirren.